

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Ver-
tretern, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

N. 30.

Sonnabend, den 11. März

1893.

Die diesjährigen öffentl. Prüfungen der Fortbildungsschule

sollen Montag, den 13. März von Nachm. 2 Uhr ab in folgender
Ordnung abgehalten werden:

2—2½ Uhr.	Kl. 1a.	Derr	Herzog.
2½—3	" 1b.	"	Kang.
3—3½	" 2a.	"	Kausch.
3½—4¼	" 2b.	"	Leistner.
4¼—4¾	" 3a.	"	Fider.
4¾—5¼	" 3b.	"	Kempf.

Prüfungsgegenstände sind deutsche Sprache und Rechnen.

Direktion der Fortbildungsschule in Eibenstock,
den 6. März 1893.
Dennhardt.

Stockholz-Versteigerung auf Wilden- thaler Staatsforstrevier.

Sonnabend, den 18. März 1893, von Vormittags 9 Uhr an
kommen im Drechsler'schen Gasthose zu Wildenthal
folgende auf den Schlägen der Abteilungen 85 und 86 aufbereitete

194 Raummeter weiche Stöcke
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meist-
bietend zur Versteigerung.
Kgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal und Kgl. Forstrentamt Eibenstock,
Uhlmann. am 9. März 1893. Wolfstramm.

Holz-Versteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

Dienstag, den 21. März 1893, von Vormittags 9 Uhr an
kommen im Hendl'schen Gasthose zu Schönheiderhammer

2 Stück erl. Klöger von 27 u. 34 cm Oberstärke, 2,0 m Länge, in Abth. 1,	1 buchener Klöger " 39 " 4,0 " " " 18,
10830 Stück ficht. Klöger von 8—15 cm " 4,0 " " " in den Abth. 2,	5046 " " " " 16—22 " " 3,5 u. 4,0 m l. 28, 37, 42, 48,
3664 " " " " 23—59 " " " " 62 und 66	(Schläge) und
190 " Km. " " " " " " " " 4, 7 b. 9, 11,	13, 14, 17 bis
2½ " buch. und 188 Km. ficht. Brennseite,	19, 26, 31, 33,
333 " ficht. Brennknüppel und 114 Km. Aeste,	35, 49, 53 u.
	55 (Durchforst- und Brüche).

40 Hbrt. ficht. Reisstangen von 3 u. 4 cm Stärke in Abth. 4, und Brüche.)
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meist-
bietend zur Versteigerung.
Königl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld u. Königl. Forstrentamt Eibenstock,
Gehre. am 8. März 1893. Wolfstramm.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In militärischen Kreisen rechnet man bereits sehr bestimmt auf die Annahme der Militärvorlage durch den Reichstag und es sind bereits daraufhin verschiedene Vorbereitungen getroffen worden, damit im gegebenen Fall das Gesetz sofort durchgeführt werden kann. Natürlich beweist das für das schließliche Schicksal der Vorlage noch nichts, aber es zeigt doch deutlich, wie man darüber im Regierungslager denkt. Die Offizierskreise erwarten als nächste Folge der Militärvorlage eine Abnahme der Verabschiedungen aktiver Offiziere, die in den letzten drei Jahren ungewöhnlich zahlreich erfolgt sind. Namentlich dürften die vierten Bataillone viele Offiziere aufnehmen, die unter anderen Umständen den Abschied erhalten hätten, trotzdem sie noch durchaus diensttauglich sind.

— Die im vorigen Sommer mitunter lautgewordene Befürchtung, daß der maritimen Bedeutung Hamburgs infolge der zeitweiligen Bahmlegung des Hafensverkehrs während der Choleraheimsuchung dauernde Beeinträchtigung erwachsen könnte, hat sich erfreulicherweise als gänzlich unbegründet erwiesen. Im Gegenteil weist die Schiffsfrequenz des Hamburger Plazes schon jetzt, wo der Bann der Eisblöcke kaum durchbrochen ist, verartige Zahlenverhältnisse auf, daß sämtliche Quais schon jetzt fest mit Dampfern besetzt sind. Nicht minder massenhaft ist der Zu- und Abgang von Segelschiffen, so daß das Bedürfnis nach thunlichst beschleunigter Fertigstellung des neuen Segelschiffhafens täglich mehr empfunden wird. Die Arbeiter-Bevölkerung hat in Folge dieses starken Schiffsverkehrs besonders am Hafen Beschäftigung erhalten, so daß die Ansammlung von Arbeitslosen an der Wasserfront bedeutend verringert ist. Wenn man den jetzt eingetretenen Verkehr und die auf den Werften gemachten Bestellungen in Betracht zieht, so ist zu erwarten, daß, insofern keine elementaren Ereignisse oder eine Epidemie dazwischen treten, schon im Laufe dieses Sommers die wirtschaftlichen Schäden der vorjährigen Choleraheimsuchung wieder ausgeglichen sein werden.

— Nach den eben bekannt werdenden Bestimmungen über die Preisvertheilung auf der bevorstehenden Chicagoer Weltausstellung haben die Preisrichter das unbedingte Recht, alle Ausstellungsgegenstände, soweit sie nicht von vornherein außer Wettbewerb gestellt sind, der genauesten und eingehendsten Besichtigung zu unterziehen. Wie man sich erinnern wird, hatten anfangs zahlreiche deutsche Fabrikanten die Befürchtung, daß ihre Erzeugnisse auf der Ausstellung in Chicago von den amerikanischen Fabri-

kanten einfach nachgeahmt werden würden. Diese Befürchtung wird durch die erwähnte Bestimmung voraussichtlich neue Nahrung erhalten. Allerdings läßt sich nicht absehen, wie die Preisrichter ohne die sorgfältigste Untersuchung der Gegenstände ihr Urtheil abgeben könnten. Wer daher ein besonderes Interesse daran hat, die amerikanischen Fachleute keinen tieferen Einblick in seine Fabrikationsmethode gewinnen zu lassen, dem ist lediglich zu raten, seine Erzeugnisse von vornherein außer Wettbewerb zu stellen.

— Luxemburg. Von gewisser Seite wird seit einiger Zeit beabsichtigt, das der großherzoglichen Regierung gehörige Bad Mondorf in ein „Monaco des Nordens“ zu verwandeln. Die Abgesandten der Spielbank-Aktiengesellschaft von Monaco sind vor wenigen Tagen in Luxemburg eingetroffen und haben der großherzoglichen Regierung Vorschläge unterbreitet, wie sie verlockender nicht gedacht werden können. Bekanntlich bestreitet diese Gesellschaft aus ihrem Gewinn, der im abgelaufenen Jahre die gewaltige Summe von 23 Millionen erreichte, alle Ausgaben des Fürstenthums Monaco und zahlt dem Fürsten von Monaco überdies noch einen Jahresgehalt von zwei Millionen. Dasselbe Anerbieten machen nunmehr die Abgesandten der Spielbank von Monaco der luxemburgischen Regierung. Die Spielbank erklärt sich bereit, den ganzen Staatshaushalt des Großherzogthums zu decken und die gesammte Bevölkerung steuerfrei zu machen, falls die Regierung die Errichtung eines internationalen Spielhauses in Mondorf gestattet. Welchen Gewinn sich die Gesellschaft von diesem „Monaco des Nordens“ verspricht, geht daraus hervor, daß der luxemburgische Staatshaushalt einen Jahresbedarf von 9 Millionen aufweist. Trotz dieser verlockenden Anerbietungen ist es sicher, daß das liberale Ministerium Eyschen die Vorschläge ablehnen wird. In der Bevölkerung finden sie aber natürlich großen Beifall, und da die Kammerwahlen vor der Thür stehen, so ist es nicht unmöglich, daß im bevorstehenden Wahlkampf die politischen Fragen vor der Spielhausfrage in den Hintergrund treten. Die Vertreter der Spielbank von Monaco werden im Falle der Abweisung durch das Ministerium Eyschen jedenfalls den Ausfall der Neuwahlen abwarten und ihren Plan nicht so bald fallen lassen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Bei der hiesigen Stadt-Fernsprechvermittlungsanstalt sind für den ersten diesjährigen Bauabschnitt 13 neue Anschlüsse angemeldet worden, davon entfallen auf Eibenstock 9 und auf Schönheide 4. Die Zahl der Teilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung steigt damit auf 51.

Leider ist eine Beteilung seitens der Eisenbahnstation hier selbst und in Schönheiderhammer noch immer nicht erfolgt. Bei dem erheblichen Verkehr und der großen Entfernung der Bahnhöfe macht sich der Mangel eines Anschlusses der beiden Stationen für die Geschäftswelt in Eibenstock, Schönheide und Schönheiderhammer immer fühlbarer. Wir können daher nur wünschen, daß der Anschluß beider Bahnhöfe recht bald stattfinden möge.

— Eibenstock. Die neueste Nummer des „Confectionair“ berichtet über den hiesigen Geschäftsgang: Eibenstock hat in dieser Saison, die so aussichtsreich begann und gut eingefegt hatte — schlecht abgeknitten, es fehlen allgemein die großen Nachordres. Es ist von unseren amerikanischen Freunden fast nichts nachbestellt worden. Mit Rücksicht auf die durch die Chicagoer Weltausstellung drüben zu erwartende Geschäftsbelebung hatte man auf lebhafteste Nachbestellungen gehofft — mindestens auf Verdoppelung der Erstaufträge, — die bei den im Winter mehr verfügbaren Arbeitskräften ebenso gut und schnell wie die Erstordres hinausgekommen wären und nun diese plötzliche, unheimliche Geschäftsstille. Vielleicht tragen auch die im Winter schlechten Schiffsverbindungen mit Schuld an dem schlechten amerikanischen Geschäftsgang. Es soll vorgekommen sein, daß Kisten über vierzehn Tage in Bremen gelegen haben, weil sie in Folge Ueberladung der Dampfer im Januar nicht rechtzeitig expedirt werden konnten.

Da ferner England nur sehr mäßig kauft, auch die übrigen Märkte, einschließlich Deutschland, nur wenig aufnehmen, ist die Geschäftsstille eine allgemeine, zumal man sich zu durchreisenden Musterungen für die nächste Saison noch nicht zu entschließen vermag, da wenig neues Material dafür am Markte. Wir sahen in: Perlbesägen, Effecte mit Seidenbündchen, Metalligen, von letzteren die Blumenköpfe ausgelegt, aufgelegte Sammetblumen, eine neue Atlasperle. In Façons, einen tragenartigen Besatz. In Kleiderstickereien sind Kleins noch im lebhaftesten Geschäft, es sind darin während des Winters große Umsätze erzielt worden. Cambrie-Kohnstickerei ist angeboten. Handgestickte Gardinen, Stores noch ziemlich belebt. Flanellstickereien ruhiger.

— Schönheide, 10. März. Von Ostern ab wird an unserer Schule Turnunterricht eingeführt, und zwar für Mädchen und Knaben vom 10. Jahre an. (Kl. I, II und III.) Vorläufig wird der Unterricht, in 2 Stunden wöchentlich, nur im Sommerhalbjahre stattfinden. Nach Fertigstellung einer in Aussicht gestellten Turnhalle soll jedoch auch im Winterhalbjahre geturnt werden.

— Dresden. Das Ministerium des Innern